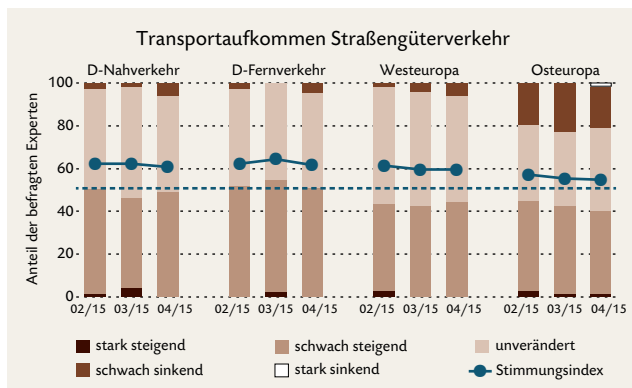


Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der Prognos AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 250 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa. **Erhebungsrunde: 4. Quartal 2015, 23.10.-20.11.2015**

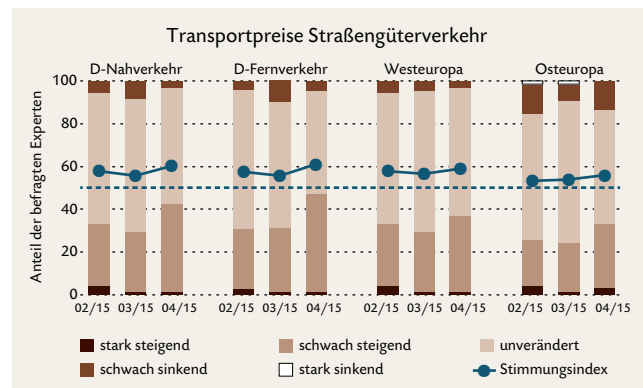
## Straßengüterverkehr

### Insgesamt wenig Bewegung



Tendenziell zeigt der Stimmungsindeks im Straßengüterverkehr eher nach unten. Im Nahverkehr geht immerhin noch die Hälfte von leicht steigenden Mengen aus. Im Fernverkehr prognostiziert die Hälfte der Experten steigende Mengen, dagegen erwarten rund 5% nun aber Rückgänge. Im Verkehr mit Westeuropa hat der Anteil der Optimisten leicht zugenommen. Demgegenüber stehen nun aber auch hier 6% mit sinkenden Mengenerwartungen. Die Einschätzung für Verkehre mit Osteuropa ist uneinheitlich: Die Optimisten, die steigende Mengen erwarten, sind nun schon zum dritten Mal in Folge auf dem Rückzug. Allerdings ist auch die Zahl derjenigen, die sinkende Mengen erwarten, zurückgegangen.

### Die Zeichen stehen wieder auf Preiserhöhung



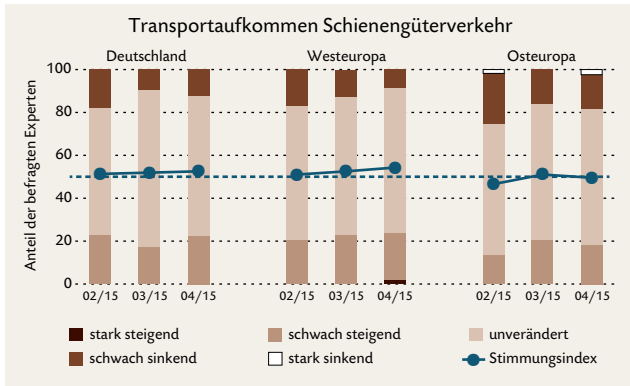
Nachdem im letzten Quartal allgemein eine Preissenkung erwartet worden war, haben sich die Vorzeichen nun umgekehrt. Über alle Märkte erwarten die Experten eine Preiserhöhung. Insbesondere im deutschen Nah- und Fernverkehr ist der Sprung sehr deutlich. Waren im Vorquartal nur rund 30% der Meinung, dass die Preise steigen werden, erwarten jetzt mehr als 42% (Nahverkehr) bzw. sogar 47% im Fernverkehr steigende Preise. An den Dieselpreisen kann das nicht liegen, da die Durchschnittspreise im Oktober gegenüber dem Vorjahr um 15% und gegenüber September 2015 nochmals leicht gesunken sind. Auch für die Märkte West- und Osteuropa zeigen die Erwartungen nach oben.

In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch ein „Stimmungsindeks“ als skaliertes Durchschnittswert aller Antworten als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Der Stimmungsindeks kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen: „100“ bedeutet: sehr stark steigend; „0“ bedeutet: sehr stark sinkend; und „50“ bedeutet: völlig unverändert. Dieser Schwellenwert ist in den Grafiken als Linie eingetragen. Jeweils die Rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Stimmungsindeks-Punkte zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend	steigend	gleich bleibend	sinkend	stark sinkend
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

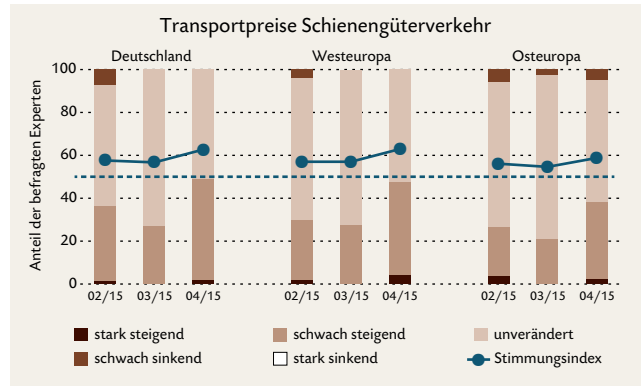
## Schienengüterverkehr

### Mengenerwartungen steigen wieder leicht



In der Langfristbetrachtung begann dieses Jahr sehr optimistisch mit einem Höchststand im 1. Quartal. Danach gingen die Erwartungen sukzessive nach unten. Nun scheint für die Verkehre mit Deutschland und Westeuropa wieder mehr Optimismus zu herrschen, was den Stimmungsindex nach oben zieht. Dies mag mit der Erwartung zusammenhängen, dass aufgrund des Niedrigwassers des Rheins verstärkt die Bahn nachgefragt werden wird. Lediglich im Verkehr mit Osteuropa ist das Bild eingetrübt: Die Zahl derjenigen, die von steigenden Mengen ausgehen, wird genau durch die Zahl derjenigen aufgewogen, die sinkende Mengen erwarten.

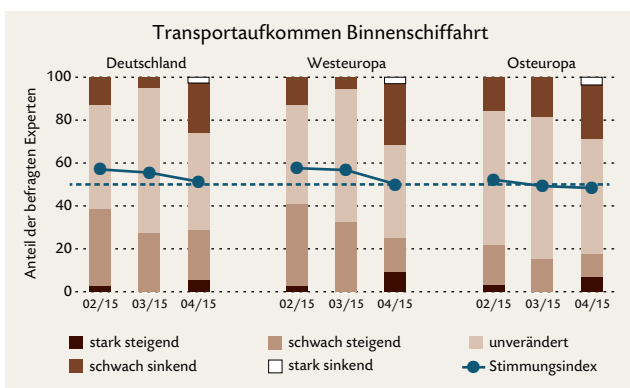
### Deutliche Preiserhöhungen erwartet



Im letzten Quartal hatten die Experten noch Ruhe an der Preisfront diagnostiziert. Nun stehen die Signale deutlich auf Preiserhöhung. Eine entsprechende Einschätzung für Deutschland und Westeuropa äußerte jeweils die Hälfte der Befragten. Für Osteuropa sind es knapp 40%. Dies verwundert nicht, denn die letzten Presseveröffentlichungen deuten unisono in diese Richtung.

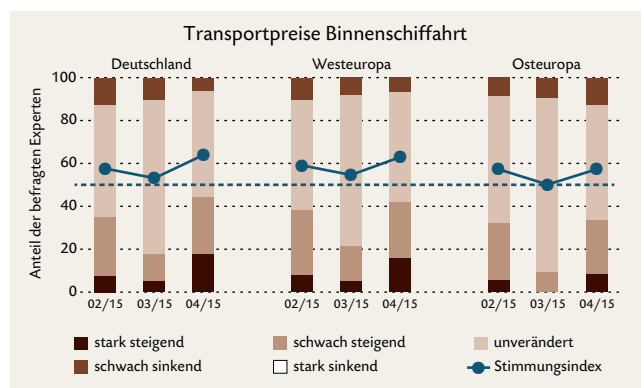
## Binnenschifffahrt

### Sinkende Erwartungen für alle Märkte



Über alle Märkte hinweg erwarten 25 – 30% der Experten sinkende (teilweise sogar stark sinkende) Mengen für die nächsten 6 Monate. Dass die Mengen steigen werden, glauben nur noch wenige. Damit gibt der Stimmungsindex für Deutschland und Westeuropa deutlich nach. Eine Erklärung ist das Niedrigwasser des Rheins und die Einschätzung, dass vermehrt auf die Bahn ausgewichen werden wird. Für die Osteuropa-Verkehre steigt die Zahl der Pessimisten deutlich an. So erwarten jetzt knapp 30% sinkende Mengen (im Vorquartal 20%).

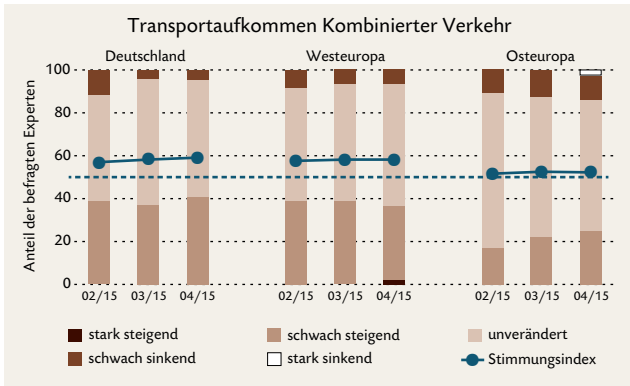
### Starke Preiserhöhungen erwartet



Auch die Binnenschifffahrt fügt sich in das allgemeine Bild. Im Vergleich zum Vorquartal gehen die Experten für alle Märkte von teilweise starken Preiserhöhungen aus. Je nach Markt erwarten knapp 50% (Deutschland), rund 40% (Westeuropa) und immerhin noch ein Drittel (Osteuropa) Preiserhöhungen. Eine mögliche Erklärung ist, dass Kleinwasserzuschläge für die nächsten Monate auf die Kunden überwälzt werden. Ob sich das vor dem Hintergrund der gesunkenen Mengenerwartungen am Markt durchsetzen lässt, bleibt abzuwarten.

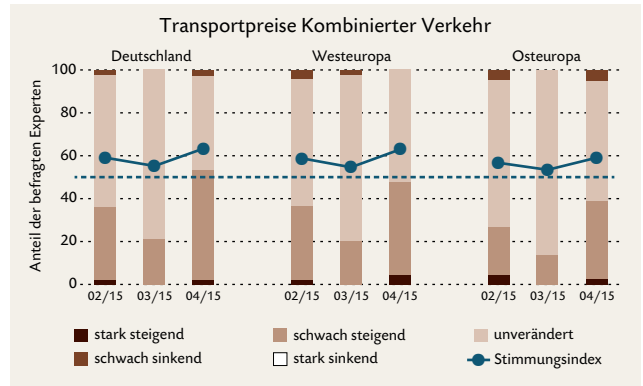
## Kombinierter Verkehr

### Verhalten optimistisch



Die KV Experten im Panel geben sich für die Mengenentwicklung in Deutschland weiter verhalten optimistisch. Demnach steigt auch der Stimmungsindex nun schon zum dritten Mal in Folge leicht an. In der Langfristbetrachtung zeigt dieser im Durchschnitt seit Ende 2012 nach oben, ist aber noch weit von den Hochzeiten in 2011 entfernt, als 70% der Experten von steigenden Mengen ausgingen. Um solche Ziele zu erreichen, ist eine entsprechende langfristige politische Weichenstellung von Nöten.

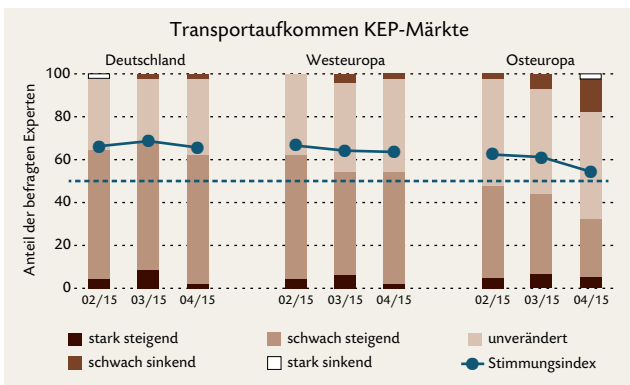
### Auch im KV gehen die Preise nach oben



Nachdem in den Vorquartalen eher stagnierende bzw. leicht fallende Preise erwartet wurden, prognostizieren die Experten jetzt deutlich steigende Preise. In der Langfristbetrachtung wird deutlich, dass der Stimmungsindex für Deutschland und Westeuropa seit dem 2. Quartal 2011 nicht mehr so hoch war wie in diesem Quartal. Für Deutschland und Westeuropa erwarten rund die Hälfte der Experten steigende Preise. Für Osteuropa sind dies immerhin noch 40%.

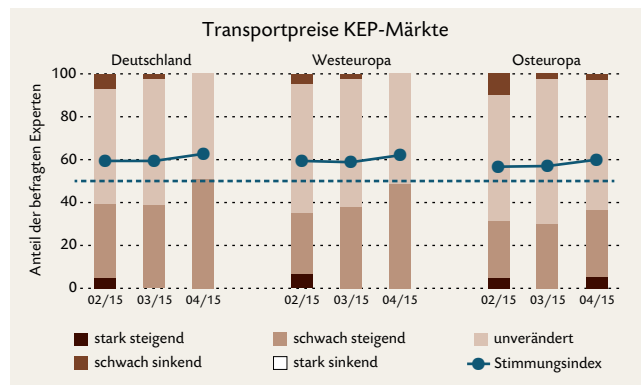
## Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

### Die Mengenerwartungen zeigen wieder leicht nach unten



Es gibt für die KEP Märkte in Deutschland und Westeuropa nur zwei Zukunftseinschätzungen: entweder steigende oder zumindest gleichbleibende Mengen (auf hohem Niveau) - an sinkende Mengen glaubt praktisch niemand. Jedoch ist der Anteil der Optimisten zurückgegangen, trotz des bevorstehenden Weihnachtsgeschäfts. Für den osteuropäischen Markt sieht das Bild völlig anders aus: So eindeutig wie selten zuvor (auch in der Langfristbetrachtung) erwarten die Experten sinkende Mengen. Ukraine/Russlandkrise, Sanktionen für Russland, sinkende Einkommenserwartungen der privaten Haushalte treffen die B2C ebenso wie die B2B Märkte. Dies treibt den Stimmungsindex auf einen Tiefststand.

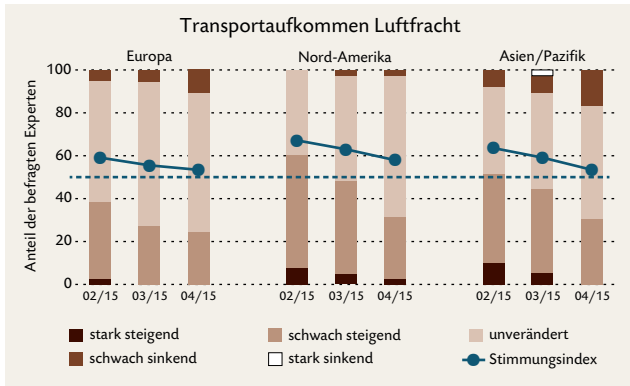
### Von Preissenkungen geht niemand mehr aus



Nachdem in den letzten beiden Quartalen die Experten schätzten, dass sich an der Preisfront nichts tut, stehen jetzt die Zeichen deutlich auf Preiserhöhung. Für Deutschland und Westeuropa ist das Ergebnis einfach: 50% der Experten erwarten steigende Preise, 50% schätzen, dass die Preise sich in den nächsten 6 Monaten nicht verändern werden. Für die KEP Märkte in Osteuropa gehen immerhin noch rund ein Drittel der Befragten von Preiserhöhungen aus. Es bleibt abzuwarten, ob diese, insbesondere vor dem Hintergrund der dortigen wirtschaftlichen Situation der Konsumenten, Recht behalten werden.

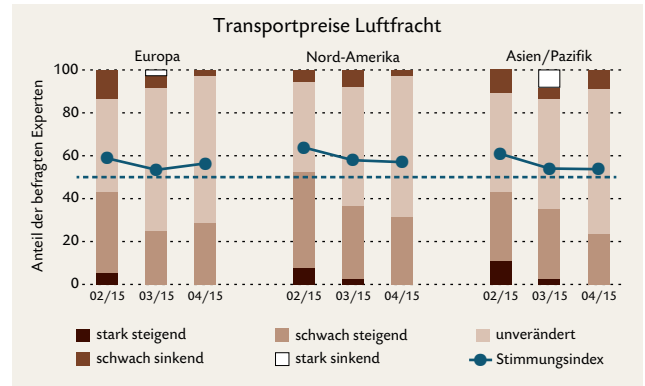
## Luftfracht

### Luftfracht weiter im Sinkflug



Im letzten Transportmarktbarometer hatten die Experten – trotz eines leichten Rückgangs der Mengenerwartungen – noch keinen Einbruch gesehen. Diese vergleichsweise optimistische Einschätzung hat sich nun zum Negativen gewendet: Dies gilt insbesondere für die wichtigen Märkte in Nord-Amerika und Asien/Pazifik. Nur noch 20% der Befragten gehen von leicht steigenden Mengen aus. Insgesamt scheint die derzeitige politische Großwetterlage und die eher schlechten Konjunkturerwartungen in China/Japan und – wenn auch in abgeschwächtem Ausmaß – in den USA auf die Erwartungen für die Luftfracht durchzuschlagen.

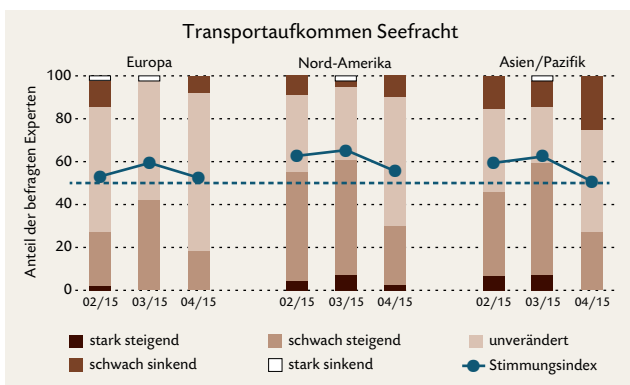
### Seitwärtsbewegung des Stimmungsindezes



Für die wichtigen Märkte Nord-Amerika und Asien/Pazifik sehen die Befragten keine Spielräume für Preiserhöhungen. Diese Einschätzung stimmt mit den gesunkenen Mengenerwartungen überein. Lediglich für die Luftfracht in Europa ist der Anteil derjenigen Experten, die leichte Steigerungen erwarten, etwas gestiegen; ebenso derjenigen, die unveränderte Preise erwarten. Somit zeigt der Stimmungsinde leicht nach oben.

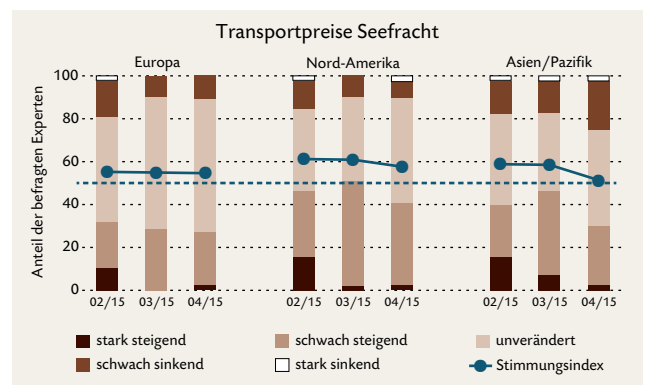
## Seefracht

### Stimmungsinde in der Seefracht nähert sich historischem Tiefststand



Im letzten Transportmarktbarometer haben wir noch die Seefracht zum „Überraschungssieger“ gekürt. Nun sind die schlechten Konjunkturnachrichten aus China, Japan und den USA bei der Seeschifffahrt angekommen. Die erwarteten Einbrüche sind dramatisch: Waren sich im Vorquartal noch jeweils 60% einig, dass die Nord-Amerika und die Asien/Pazifik Mengen steigen werden, sind dies in diesem Quartal nur noch 30%. Für den Asien-Pazifik Raum geht sogar ein Viertel von sinkenden Mengen aus. Für Europa gilt Ähnliches (40% im Vorquartal, jetzt noch 20% erwarten steigende Mengen). Damit ist der Stimmungsinde auf dem tiefsten Stand seit 2012.

### Seefrachtraten für Nord-Amerika und Asien Pazifik gehen nach unten...



...das meinen zumindest die befragten Experten. Dies deckt sich mit den sehr stark gesunkenen Mengenerwartungen bei immer noch (zu) hohen Kapazitäten. Insbesondere für den Asien/Pazifik Raum ist der Anteil derjenigen, die leichte Preissteigerungen erwarten, von rund 45% auf 30% gesunken. Nicht umsonst gab die Containerschiff-Reederei Maersk eine Gewinnwarnung heraus, wie kürzlich berichtet wurde. Demgegenüber hat sich der Anteil derjenigen, die auf Preissenkungen setzen, von 18% auf 25% erhöht. Für Nord-Amerika gilt im Prinzip das gleiche Bild. Lediglich für die Seefracht innerhalb Europas erwarten die Experten keine Veränderung.